

Stadler, Ernst: In Kapellen mit schrägen Gewölben zerfallnen Verließen (1898)

1 In Kapellen mit schrägen Gewölben zerfallnen Verließen
2 und Scheiben flammrot wie Mohn und wie Perlen grün
3 und Marmoraltären über verwitterten Fliesen
4 sah ich die Nächte wie goldne Gewässer verblühn:

5 der schlaffe Rauch zerstäubt aus geschwungenen Fialen
6 hing noch wie Nebel schwankend in starrender Luft
7 auf Scharlachgewirken die bernsteinschillernden Schalen
8 schwammen wie Meergrundwunder im bläulichen Duft.

9 In dämmrigen Nischen die alten süßen Madonnen
10 lächelten müd und wonnig aus goldrundem Schein.
11 Rieselnde Träume hielten mich rankend umsponnen
12 säuselnde Lieder sangen mich selig ein.

13 Des wirbelnden Frühlings leise girrendes Locken
14 der Sommernächte Duftrausch weckte mich nicht:
15 Blaß aus Fernen läuteten weiße Glocken ...
16 Grün aus Kuppeln sickerte goldiges Licht ...

(Textopus: In Kapellen mit schrägen Gewölben zerfallnen Verließen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)